

# Inputs für den Alltag geholt

**Schwyzer Bäuerinnen** / Sie befassten sich an den Bäuerinnentagen mit vielseitigen Themen.

**EINSIEDELN** «Frage dich selbst, was dir wichtig ist. Und dann habe den Mut, genau das in dein Leben zu holen.»

Mit diesen Worten eröffnete die Präsidentin Edith Camenzind die Bäuerinnentage in Einsiedeln und sie durfte über die nächsten Tage mehr als 140 Bäuerinnen begrüssen.

**Das Geld arbeiten lassen**

Das erste Referat wurde von Corinne Brecher, Finanzexpertin und bekannt aus dem Fernsehen, gehalten. Sie zeigte den Anwesenden auf verständliche Art und Weise, wie man sich als Bäuerin finanziell gut absichern kann und dass es viele andere Möglichkeiten gibt, sein Geld arbeiten zu lassen, als es auf einem Sparkonto mit sehr wenig Zins zu deponieren.

Wieso entscheidet sich ein junger Mann, als Mönch ins Kloster Einsiedeln einzutreten? Was heisst es, Abt vom Kloster Einsiedeln zu sein? Diese und viele andere Fragen beantwortete Abt Urban Federer mit viel Witz und Humor am Montagnachmittag und erzählte aus dem Alltag der Klostersgemeinschaft.

Der Dienstag war ganz dem Thema «Burn-out – jede Krise ist eine Chance» gewidmet. Agnes

Betschart, Bäuerin aus Küssnacht und Lebenscoach, erzählte von ihrer persönlichen Burn-out-Erfahrung.

Anschaulich erklärte sie die zwölf Stadien eines Burn-outs, verpackte darin ihre Geschichte mit ihren Symptomen und rief auf, sich frühzeitig Hilfe zu holen. Wenn gar nichts mehr geht, ist der Aufenthalt in einer psychiatrischen Klinik oft noch die einzige Lösung, um gesund zu werden. So war es auch bei der Referentin.

Heute steht sie wieder voll im Leben und begleitet mit ihren persönlichen Erfahrungen und Erkenntnissen Menschen aus dem Burn-out.

**Gut essen**

Wie wichtig Vitamin D und Omega-3-Fettsäuren für den menschlichen Körper sind, erklärte Erica Bänziger, diplomierte Ernährungsberaterin und erfolgreiche Kochbuchautorin, am Mittwochmorgen. Auch dieser Vortrag wurde von vielen interessierten Frauen besucht und die Fragen zu diesem Thema wurden von Erica Bänziger kompetent beantwortet.

Nach zweieinhalb spannenden und interessanten Tagen kehrten die Frauen zurück in ihren Alltag.

*Barbara Laimbacher*



Während zweieinhalb Tagen nahmen über 140 Schwyzer Bäuerinnen an der Weiterbildung teil. *(Bild Barbara Laimbacher)*

# Die Zeit gut genutzt

**Bäuerinnen Nidwalden** / Viele Kurse, aber auch politisches Engagement gehören auf ihre Agenda.

**HERGISWIL** Aufgrund vieler positiver Rückmeldungen fand die 74. Generalversammlung des Bäuerinnenverbands wie im Vorjahr an einem Abend statt. 140 Bäuerinnen und Landfrauen fanden den Weg nach Hergiswil in den stimmig geschmückten Saal des Glasi-Restaurants Adler.

**Gut besuchte Kurse**

«Diä einzig Variantä Ziit z ha, isch sich Ziit z näh.» Mit diesen Worten eröffnete die Präsidentin Monika Lussi die Generalversammlung und nahm die Bäuerinnen sogleich auf eine Zeitreise mit.

Es fanden im vergangenen Jahr nämlich verschiedene, teils sehr gut besuchte Kurse statt wie der Steamerkurs, ein Pflanzenwissen-Inputabend oder ein Fleischkundekurs. Feste Bestandteile im Verbandsjahr sind auch immer der Lauftreff, der von den Ortsvertreterinnen organisiert wird, oder der Wintergottesdienst.

**Politisch aktiv**

Monika Lussi informierte ebenfalls über die sonstige Vorstandsarbeit. Der Bäuerinnenverband ist zum Beispiel im Gremium des Forums Landwirtschaft vertreten und beschäftigte sich dort unter anderem mit der Überarbeitung des Nidwaldner Landwirtschaftsgesetzes. Auch beim Weiterbildungsprogramm vom Kanton beteiligten sich Vorstandsfrauen und sie waren an Sitzungen mit dem Bauernverband und im Gremium der Marke «natürlich Nidwalden» dabei – ein beträchtlicher Aufwand neben der eigentlichen Vorstandsarbeit.

Denn auch für das kommende Jahr haben die fürs Kurswesen verantwortlichen Frauen ein interessantes Programm zusammengestellt: einen Vortrag über Demenz, einen Brotback-Kurs oder das Herstellen einer Naturapotheke, um nur einige Beispiele zu nennen. Das ganze Jahresprogramm gibt es im Internet.

In diesem Jahr fanden keine Wahlen statt, jedoch durften sechs junge Frauen die Ehrung



Ein Tisch voller Ideen: das Jahresprogramm der Nidwaldner Bäuerinnen, bunt und bildlich dargestellt. *(Bilder Bäuerinnen NW)*

für den Abschluss als «Bäuerin mit Fachausweis» entgegennehmen. Es sind dies: Angela Amstutz, Obbürgen; Edith Gut, Wiesenberg; Patrizia Käslin, Beckenried; Ursula Odermatt, Stalden; Astrid Murer, Beckenried; Sandra Waldis, Buochs.

**Aufruf zu Kontakt**

Weiter rief die Präsidentin die Bäuerinnen auf, in Kontakt mit der Bevölkerung zu treten; zum Beispiel mit einem Tag der offenen Hofstür oder nur schon mit dem Aufstellen einer Infotafel. Ziel soll sein, das Image und die Arbeit der Bäuerinnen und Bauern den Menschen in Dorf und Stadt näher zu bringen.

Danach wurde das Wort den Gästen überreicht. Doris Marti vom Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverband machte auf verschiedene Projekte im Bereich Agrarpolitik, Familien- und Sozialpolitik sowie Bildung Bäuerin aufmerksam. Der Nidwaldner Bauernverbandspräsident Sepp Odermatt zeigte seine Wertschätzung und betonte die Wichtigkeit der Zusammen-

arbeit zwischen Bauern- und Bäuerinnenverband. Regierungsrat Joe Christen gratulierte den Fachausweis-Absolventinnen, und Berta Amgarten vom Verein «Sorgecratte» wies auf das Angebot zur finanziellen Unterstützung von Bauernfamilien in Notlagen hin.

Nach der kurzweiligen GV nahmen sich die Bäuerinnen

Zeit für den gemeinsamen Austausch bei Kaffee und Dessert. So war dieser Abend wirklich gut genutzte Zeit, gemäss Zitat von Präsidentin Monika Lussi: «Es ist nicht zu wenig Zeit, die wir haben, sondern zu viel Zeit, die wir nicht nutzen.»

*Ruth Bucher*

Jahresprogramm: [baeuerinnen-nw.ch](http://baeuerinnen-nw.ch)



Die aktiven Vorstandsfrauen kamen in ihren prächtigen Trachten an die Generalversammlung.

**IMPRESSUM**

112. Jahrgang des «Zentralblatts Land- und Milchwirtschaft», 48. Jahrgang der «Brugg-Informationen», ISSN 1422-5271. Erscheinungsweise: wöchentlich am Freitag.

**Auflage:** 29 826 Exemplare verbreitete Auflage, beglaubigt WEMF 2022, Grossauflage 9-mal jährlich 42 795 Exemplare, 172 000 Leserinnen und Leser, MACH Basic 2018-1.

**Auflage Nordwestschweiz, Bern und Freiburg:** 10 280 Exemplare, Grossauflage 15 514 Exemplare. **Auflage Ostschweiz und Zürich:** 7 905 Exemplare, Grossauflage 11 765 Exemplare. **Auflage Zentralschweiz und Aargau:** 11 600 Exemplare, Grossauflage 14 727 Exemplare.

**Herausgeberin:** Schweizer Agrarmedien AG, Talstrasse 3, 3053 Münchenbuchsee

**Geschäftsführung:** Barbara König  
**Chefredaktor:** Adrian Krebs (akr)  
**Stv. Chefredaktorin/Blattmacherin:** Simone Barth (sb)

**Regionalteil Nordwestschweiz, Bern und Freiburg in Bern:** redaktion.be@bauernzeitung.ch, Tel. 031 958 33 17, Leitung: Peter Fankhauser (pf).  
**Regionalteil Ostschweiz und Zürich in Winterthur:** redaktion.ost@bauernzeitung.ch, Tel. 052 222 77 28, Leitung: Stefania Giger (sgf).  
**Regionalteil Zentralschweiz und Aargau in Sursee:** redaktion.sursee@bauernzeitung.ch, Tel. 041 925 80 29, Leitung: Josef Scherer (js).

**Redaktion:** Ruth Aerni (rae), Belinda Balmer (bab), Reto Betschart (reb), Daniela Clemenz (dc), Lisa Dössegger (ldö), Armin Emmenegger (aem), Katrin Erfurt (ke), Jeanne Gölner (jgl), Livio Janett (lja), Daniela Joder (dj), Jil Schuller (jsc), Alexandra Stüchelberger (stü), Cornelia von Däniken (cvd), Andrea Wyss (aw).  
**Praktikantin:** Katharina Matuschek (km).  
**Lektorat:** Jacqueline Chevolet, Laura Leupold, John Steinbeck.

**Redaktionsadresse:** Talstrasse 3, 3053 Münchenbuchsee, Tel. 031 958 33 22, E-Mail: redaktion@bauernzeitung.ch, Internet: www.bauernzeitung.ch

**Druck:** CH Media Print AG, Im Feld 6, 9015 St. Gallen

**Anzeigenmarketing:** Schweizer Agrarmedien AG, Talstrasse 3, 3053 Münchenbuchsee, Tel. 031 958 33 33, E-Mail: verlag@bauernzeitung.ch  
**Inserateschluss:** Montag, 12.00 Uhr  
**Anzeigenpreise:** www.bauernzeitung.ch/mediadaten

**Abonnementsverwaltung:** BauernZeitung, Talstrasse 3, 3053 Münchenbuchsee, Tel. 031 958 33 37  
**Abonnementspreis:** Fr. 159.– inkl. MwSt.

**MEIN BILD**

## Durchatmen in «struben» Zeiten

Diese Woche war wieder zu lesen, dass Beratungsstellen für Jugendliche überlastet seien. Grund sei die anhaltende multifaktorielle Krisenstimmung. Von Corona, über Schulstress, «soziale» Medien bis zum Krieg in Europa. Das schlägt nachhaltig auf das Gemüt. Auch in der Landwirtschaft häuften sich negative Meldungen: Trockenheit, Bürokratie, Agrarpolitik, Preise. Bäuerliche Organisationen haben die Zeichen der Zeit längst erkannt und organisieren stimmungsvolle Tagungen. Es gibt den Lozärner Buureobe, die Schwyzer Bäuerinnentage oder den Agro-Träff Freiamt (Bild). Mit Gleichgesinnten die Seele baumeln lassen ist nicht verkehrt. An den Tischen wird dann trotzdem «gerne» von verlorenem Pachtland berichtet. Anlässe ausserhalb der Branche schaffen da Abhilfe.

*Bild seb/Text aem*

